

Barrierefreie Führungen durch das Landesmuseum Mainz

Elektronische Führer für gehörlose und sehbehinderte Menschen eingeführt

"Ein Gehörloser hat mir gesagt, er möchte keinen ermäßigten Eintritt mehr zahlen - er gehöre jetzt nicht mehr zu den benachteiligten Personen." (Ursula Wallbrecher, Öffentlichkeitsreferentin und Schwerbehindertenvertreterin des Landesmuseums)

Deutlicher kann man kaum machen, welche Bedeutung solch ein kleines Gerät für Gehörlose haben kann. Für Hörende fast schon eine Selbstverständlichkeit: An der Kasse kann man sich ein Gerät mit Kopfhörer ausleihen, und beim Gang durch das Museum hört man sich die Erklärungen an.

Für Gehörlose bisher nicht denkbar. Natürlich gibt es inzwischen eine Vielzahl von Führungen in Gebärdensprache. Die haben zweifellos auch ihre Vorteile: Man hat einen Menschen "aus Fleisch und Blut" in Lebensgröße vor sich, und man kann Fragen stellen. Allerdings ist man auf bestimmte Zeiten angewiesen, kann nicht "mal eben" ins Museum gehen, wenn man es gerne möchte. Da ist der Führer im Mini-Format wirklich hilfreich. Und wenn man mal etwas nicht verstanden hat, wiederholt er mindestens so geduldig wie der Führer live. ;-)

*Das Landesmuseum Mainz ist das erste Museum in Deutschland, das für eine ständige Ausstellung eine elektronische Führung in Deutscher Gebärdensprache anbietet. Auf fünf Video-Guides (handgroße Mini-Computer, so genannte PDAs) können sich **Gehörlose** anderthalb Stunden lang 38 Kunstwerke bzw. Kunstepochen in Kurz-Videos erklären lassen. Dazu sind an den Kunstwerken bzw. an den Eingängen zu den Räumen Nummern angebracht, die auf dem Video-Guide frei eingegeben werden können. Sofort startet dann der passende Gebärdensprach-Film.*

Die Videos wurden übrigens von Gebärdenwerk erstellt, mit Sonja Wecker und Helmut Vogel als Gebärdensprach-Darstellern. In dem kleinen Trailer hier oben haben sie Mini-Ausschnitte aus ihren Führungen zusammengestellt.

Pressemitteilung: Barrierefreie Führungen durch das Landesmuseum Mainz
Führungen in Gebärdensprache
Landesmuseum ist bundesweit Vorreiter

Bericht von Roland Metz

Landesmuseum Mainz mit visuell-technischen PDAs für Gehörlose

Das Landesmuseum Mainz ist das einzige und erste Museum in Deutschland, das es nicht nur den Rollstuhlfahrern, sondern auch den blinden und gehörlosen Menschen ermöglicht, barrierefrei zugänglich zu machen. Das dortige Museum bietet die visuell-technischen PDAs an, in denen Gehörlose bei bestimmten Stellen mit numerischer Anwahl die Gebärdensprachvideos genauso wie akustische Töne über den Kopfhörer für die Hörenden selbst abrufen können. Vor kurzem während der Testphase habe ich mit zwei gehörlosen Freunden mit der Unterstützungsbite von der dortigen Veranstaltung die PDAs getestet. Wir sind von den technisch-praktischen Minigeräten begeistert und haben positive Bewertungen abgegeben.

In den Videos wurden von Helmut Vogel und Sonja Wecker aus Hamburg abwechselnd in DGS gebärdet. Ich finde sie toll. Die Idee für die PDAs ist das Ergebnis aus Gesprächen zwischen der Direktorin, Frau Dr. Fehle, dem Museumsteam, Betroffenen und Fachleuten. Ich lobe das Landesmuseum voll herzlich für sein ideales und bemerkenswertes Engagement für die Barrierefreiheit für die gehörlosen Menschen. Das "gehörlosenfremdliche" Museum ist derzeit geteilt in der Renovierungsphase und soll voraussichtlich 2009 komplett fertig sein. Laut des Museums wird es dann auch für die späteren und neuen Ausstellungsstücke geplant, solche Videos anzuschaffen. Mehr über die historische Ausstellungsinhalte siehe im Internet unter www.landmuseum-mainz.de.